

Sonntag 26.09.2010, 11:00h

Einleitung:

Schule (Ihr kennt das ja schon)

Manchmal verwenden wir Begriffe oder Wörter, ohne ihren eigentlichen Sinn zu verstehen. Wir meinen nur, es zu verstehen. Oder es wurde uns so gesagt. Ich war immer ziemlich unscharf mit dieser Frage:

Was hat der Garten Eden aus dem 1. Buch Mose, da wo Eva und Adam lebten, mit dem Paradies gemeinsam?

Paradies kommt aus dem griechischen παράδεισος (Paradeisos) = "Tiergarten", „Park“.

Die Griechen haben diesen Begriff vom altiranischen „para deza“, „umgrenzter Bereich“.

Garten Eden kommt vom sumerischen „Guan Eden“ = „Rand der himmlischen Steppe“. Übrigens hebräisch „גן עדן“ = Gan Eden).

Rand, umgrenzter Bereich? Und so haben die griechischen Übersetzer des Tanach (Tora, Propheten, Ketuvim-Schriften) aus „Gan Eden“ „Pardeisos“ gemacht.

Das Paradies kommt später. Ich meine nachher.

Vorwort

Sich auf einem Foto zu betrachten ist schon merkwürdig, aber da kennt man sich vom Spiegelbild, nur eben seitenverkehrt.

Hast du schon mal deine eigene Stimme von einem Tonband wieder gegeben gehört? Das klingt so anders. Ich weiß, dass mir das als Kind fremd, beinahe unheimlich fremd vorkam.

Die Steigerung davon sind Film- oder Videoaufnahmen.

Zurück zur Stimme. Ich fand mich furchtbar und das hat mich vielleicht gebremst.

Anfang der Woche war ich auf einem Seminar zur Stimmschulung und es hat mir wohl getan, von Menschen, die mich vorher nicht gekannt hatten, zu hören, dass sie meine Stimme angenehm empfanden. Wenn

auch verbesserungsfähig in der Aussprache. Musste ich darauf doch 50 Jahre warten.

Ansprache

Wie geht es dir, wenn du morgens in den Spiegel schaust? Was für Gedanken hast du über dich? Wie siehst du dich? Oder was denkst du, wie Andere dich sehen?

Heute werden wir es mit unseren Gedanken aufnehmen. Genauer mit dem Gift unserer und in unseren Gedanken.

Giftig ist ein Stoff, der uns krank machen oder gar töten kann. Deswegen wird dafür dieses Warnzeichen verwendet.

Hauptteil

Merksatz: Der Widerstreit in unserem Leben wird in unseren Gedanken entschieden.

Widerstreit ist ein mildes Wort für Krieg. Denn das ist es eigentlich. Der Krieg, der in dir ausgebrochen ist, als du für Jesus entschieden hattest.

Sicher war der Widerstand des Bösen schon da, als du anfingst, dich für Gott und Sein Reich zu interessieren.

Aber in dem Moment, als du dich Jesus zuwandtest:

„Ich will mit Jesus gehen. Ich will mein Leben neu ordnen und auf Gott ausrichten, und alles lassen, was mich von Gott abhält. Ich weiß, dass ich das nur mit Gottes Hilfe schaffen kann.“

Ab diesem Moment war der Teufel nicht mehr nur „Der Böse“ in deinem Leben sondern dein persönlicher Feind.

- „Bekehrung“ nennen das die Frommen.
- „Kriegserklärung“ sagt der Teufel dazu.

Krieg

Krieg in deinem Inneren.

Die äußeren Angriffe auf unser Leben, wie es anderswo vorkommt oder zu anderen Zeiten geschah, klammern wir heute ein Mal aus.

Bei Angriffen „von außen“ (wie auch immer die aussehen) kannst du dir Hilfe suchen. Z. B. von Anderen, die den Weg mit Jesus gehen. Eben aus Seiner Gemeinde.

Krieg im Inneren – da können dir Menschen wenig bis gar nicht helfen. Da musst du selbst zu Recht kommen können. Die strategische Situation erkennen.

Paulus offenbart seinen inneren Kampf im Brief an die Christen in Rom:

Röm. 7, 15 Ich begreife mich selbst nicht, denn ich möchte von ganzem Herzen tun, was gut ist, und tue es doch nicht. Stattdessen tue ich das, was ich eigentlich hasse...(18) Denn immer wieder nehme ich mir das Gute vor, aber es gelingt mir nicht, es zu verwirklichen. 19 Wenn ich Gutes tun will, tue ich es nicht. Und wenn ich versuche, das Böse zu vermeiden, tue ich es doch. (Neues Leben)

Die Front zwischen den beiden Gegnern geht mitten durch uns hindurch und beide Seiten gehören zu uns:

A) Mein Ich, das was ich vor meiner Bekehrung war. Für viele Jahre auf Selbstliebe gedrillt. **Zeige FOLIE schwarz.**

B) Das neue Leben in mir. Meine „Bekehrung“ ist ja nur ein Teil, denn der allmächtige Gott antwortet, indem er in uns einen besonderen Teil erweckt. Der Teil, mit dem wir mit Ihm, mit Jesus in Beziehung kommen können, so wie es Adam und Eva einst konnten. Und der starb, als sie wegen ihres Ungehorsams aus dem Paradies vertrieben wurden. “.

Zeige FOLIE Aufgang.

Die Belebung dieses „Geist des Menschen“ nennen die Frommen (wir) „Wiedergeburt

Der Teufel sagt: „Ich mach‘ dir die Hölle heiß!“

Paulus spricht, wenn er „A“ meint von „Fleisch“. Für „B“ hat er mehrere Umschreibungen, z. B.:

Röm. 8,11 Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch.

Gefechte

Viele der „Gefechte“ (auch „Kämpfe des Glauben“ genannt) beginnen in unseren Gedanken und werden oft auch dort entschieden.

Vergesst diese Bilder aus Comics mit einem Teufelchen auf der einen Schulter und einem Engelchen auf der anderen, die auf uns einreden. Nein, das ist alles schon in „A“ und „B“ in uns und unser Verstand muss sich entscheiden, welcher Seite er gehorsam sein will. Der irdisch gesinnten Natur oder dem Neuen Geist, der uns zu Gott führen will?

Entscheidungsschwierigkeiten

Und damit wir uns richtig entscheiden können, dürfen unsere Gedanken nicht vernebelt, ja vergifte sein.

Wir müssen unsere Gedankenwelt pflegen. Manche Fenster, manches Auto wird besser sauber gehalten.

Durch Tröpfchentaktik versucht der Teufel unsere Gedanken immer wieder zu trüben. Was wir alltäglich zu sehen und zu hören bekommen müssen wir bewusst filtern und Widerstand gegen die vielen leisen Lügen und Un- und Halbwahrheiten leisten.

Denke nach, prüfe (denn Manchem sind wir einfach ausgesetzt):

- *Was du siehst – was du sehen willst*
- *Was du hörst – welche Musik(-texte)*
- *Womit du dich in deiner Freizeit beschäftigst*
- *Mit welchen Menschen du Umgang pflegst, und die dich beeinflussen (Idole, Ideale)*
- *Religiosität: Getreue Einhaltung kultischer Regeln, die eine flasche Sicherheit bietet.*

Alles das verstopft, vergiftet unsere Gedanken. Es bringt mich nicht gleich von Gott weg – aber wenn ich Ihm nicht näher komme, wenn ich Ihn heute noch nicht besser kenne als vor zehn Jahren, dann ist das auch Sünde.

Klarstellung

Nur um das klar zu stellen: Ich komme mit dieser Predigt nicht als Siegesbote. Dann ginge es mir wie dem legendären Marathonläufer, der 490 v. Chr. nach einem 40 km Lauf in Athen den Sieg verkündete und vor Erschöpfung tot umfiel.

„Sieg“ können wir erst ausrufen, wenn wir bei Jesus sein werden.

Nein, ich stehe mitten in diesem Kampf und erlebe verlorene aber auch gewonnene Schlachten. Sehe aber auch, wie Andere mir voraus sind, weil sie ihre Gedankenwelt besser reinhalten. Und bewusst reinigen von den gepflegten aber falschen Gedankengängen der Vergangenheit (s. o. „A“), die in uns wie Gift sind und unsere Widerstandsfähigkeit schwächen.

Schallplatte

Das sind Gedanken, die in uns immer wieder ablaufen, wie bei einer Schallplatte mit einem Sprung. Manche kennen das nicht mehr, daher die moderne Version: Wie bei einem CD-Spieler, der auf „Repeat“, „Wiederholung“ geschaltet ist.

„Ich weiß genau, dass ich immer stottern werde.“ Und dann rede ich und verhaspele mich und habe die Bestätigung: „Ich weiß genau, dass ich immer stottern werde.“

Schalte doch endlich diesen Repeat-Modus aus. Höre auf so von Dir zu denken oder gar zu reden. Erkenne was in dir los ist:

Spr. 4,23 Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben. (Gute Nachricht)

2. Kor 10, 5 Jeden Gedanken, der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl von Christus (GN)

Ich nenne vier Gruppen von Gedanken, die dich vergiften.

Negative Gedanken

- *Ich werde nie gut genug sein, egal wie sehr ich mich auch anstrenge, also lass ich es gleich bleiben.*

- *Wenn Irgendjemandem etwas Schlechtes passieren wird, dann bin ich das.*
- *Ich werde die Prüfung sowieso nicht schaffen.*
- *Meine Haare sind unmöglich. Ich bekomme keine anständige Frisur hin.*
- *Wenn ich das machen muss und irgendetwas kann schief gehen, dann geht es schief.*
- *Mein Auto kann jeden Augenblick kaputt gehen.*
- *Warum immer ich?*

Wenn du bei mindestens einem der Punkte genickt hast, dann fange an, deine Gedanken gefangen zu nehmen und behüte deinen Verstand.

Gedanken der Furcht

- *Die Wirtschaft geht bergab, Alles wird schlechter.*
- *Was ist, wenn ich meine Arbeit verliere?*
- *Inflation und meine Rente kommt nicht nach – wer hilft mir wenn's nicht mehr reicht?*
- *An jeder zweiten Ecke steht ein Terrorist, an den anderen ein Kinderschänder.*
- *Meine Kinder kümmern sich keinen Deut um ihre Zukunft. Wo bleibe ich?*
- *„In the year 2525“ sangen Zagar and Evans 1969, „Im Jahr 2525, wenn die Menschheit noch am Leben ist“. Gibt es eine Zukunft?*
- *Klimakatastrophe bekommen wir fast täglich aufgetischt. Immer hin ist die Globale Erwärmung von 1906 bis 2005 um 0,74 °C bestätigt. Wenn auch mit 20 % Toleranz.*
- *Verbrechen nehmen überhand. Auf die Politiker ist auch kein Verlass.*
- *Angst um die Kinder.*
- *Angst vor unheilbaren Krankheiten, die sich anschleichen.*

- *Angst, wenn ich nicht weiß, wo sich meine Kinder, meine Ehepartner gerade aufhalten – das Handy muss immer an sein.*

Wenn du bei mindestens einem der Punkte genickt hast, dann fange an, deine Gedanken gefangen zu nehmen und behüte deinen Verstand.

Gedanken der Unzufriedenheit

- *Ich mag mein Gesicht, meine Aussehen, meinen Körper nicht.*
- *Zu viele Pickel oder zu wenige Haare.*
- *Wenn mein Mann doch etwas sportlicher wäre. Oder so wie der oder der.*
- *Wenn meine Frau doch schlanker wäre.*
- *Oder wenigstens mein Auto größer.*
- *Meine Kinder sind unmöglich. Aus denen wird nie etwas. Habe ich versagt?*
- *Ich wäre so glücklich, wenn ich nur xxxxx hätte.*
- *Im Flugzeug haben alle weniger bezahlt als ich.*
- *Alle können das Finanzamt besser betrügen, nein, äh, können bei der Steuerklärung mehr rausholen als ich.*
- *Keiner kennt meine Stärken.*
- *Ich habe nur die Gabe des Gebens. Andere die Gabe des Nehmens.*

Wenn du bei mindestens einem der Punkte genickt hast, dann fange an, deine Gedanken gefangen zu nehmen und behüte deinen Verstand.

Gedanken der Kritik

- *Das hätte ich nie so gemacht.*
- *Das hätte ich viel besser gemacht.*
- *Diese Person ist unmöglich angezogen. Zum Gottesdienst. Aber ich werde sie trotzdem lieben, denn ich bin ja Gott gehorsamer.*
- *Kennst du Menschen. die so denken und reden?*

- *Reingefallen, ein Punkt mehr auf dieser Liste erfüllt.*
- *Warum dienen nicht alle so wie ich.*
- *Und überhaupt ist es hier jedes Mal zu laut / zu leise / zu kalt / zu warm / den Prediger mag ich sowieso nicht / wenn ich hier das Sagen hätte...*

Wenn du bei mindestens einem der Punkte genickt hast, dann fange an, deine Gedanken gefangen zu nehmen und behüte deinen Verstand.

Du hast die Wahl

Willst du aufhören, deine negativen Gedanken weiter schwarz anzustreichen?

Willst du aufhören, dich weiter in deine Gedanken der Furcht hineinzusteigern?

Willst du dich nicht mehr mit deiner Unzufriedenheit quälen?

Willst du aufhören, dich weiter mit deiner Kritik aufzublasen?

Dann entscheide dich jetzt. Wenn du auch nur eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet hast und Gott um Hilfe bitten möchtest, dann stehe jetzt einfach auf. Wir bitten Gott um seine gnädige Hilfe:

2. Tim. 1,7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (EU)

Gebet:

Herr erbarme dich.

Aussendung

Jetzt bist du gefordert, denn Gott hat uns seine Hilfe zugesprochen, wenn wir unseren Auftrag annehmen:

Phil 4, 7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. 8 Schließlich, Brüder: Was immer

*wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist,
was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!*

Ein letztes Bild: Ich hatte in der Schule Englisch gelernt. Als ich dann das erste Mal in Kanada diese Kenntnisse anwenden musste, ging das so: Ich hörte die englische Frage der Stewardess, übersetzte das ins Deutsche, verstand in Deutsch, erdachte die Antwort in Deutsch, übersetzte die Antwort ins Englische und probierte das dann englisch auszusprechen. Aber nach einiger Zeit hat es irgendwie „Klick“ gemacht: Ich hörte Englisch, verstand Englisch, dachte Englisch und sprach Englisch. Heute weiß ich von machen Büchern nicht mehr, in welcher Sprache ich sie gelesen hatte.

Genauso kann das auch unsere Gedankenwelt verändert werden, dass wir statt fleischlicher göttliche Gedanken denken.

Wir spülen das giftige Gedankengut aus uns heraus in dem wir gute Gedanken als Spüli verwenden. Uns mit guten Dingen beschäftigen. Nicht zuletzt Sein Wort studieren.

Good things in – bad things out.

Gutes rein, dann geht das Böse von alleine.

*Phil 4, 7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit
Christus Jesus bewahren.*